

REGION: Verein Tixi Aargau feiert das 5-Jahr-Jubiläum

Anderen einen Dienst erweisen

Werner Steinmann aus Stetten wurde vor zwei Jahren pensioniert, fast ebenso lang fährt er mittwochs Betagte und körperlich oder geistig Behinderte zum Arzt, Coiffeur, zur Schule oder in die Werkstätte zur Arbeit.

Irene Wegmann

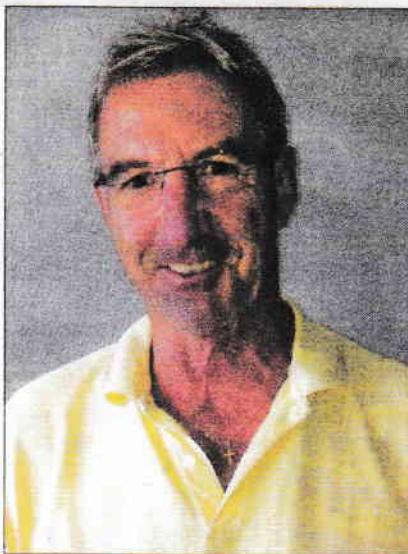
Herr Steinmann, wie wurden Sie Tixi-Chauffeur?

Werner Steinmann: Meine Frau und ich sahen am Weihnachtsmarkt in Baden den Stand des Vereins Tixi Aargau. Die Geschäftsführerin Athena Kunz suchte Fahrerinnen und Fahrer, und meine Frau meinte, das sei eine gute Sache. Ich schnupperte einen Tag lang, die Arbeit sagte mir zu.

Wie sieht ihr Mittwoch aus?

Am Dienstagabend bekomme ich den Rapport mit den Aufträgen, wen ich um welche Zeit von wo nach wo fahren soll. Am Mittwoch um sieben Uhr hole ich in Mägenwil das Tixi-Rollstuhlfahrzeug, überprüfe, ob genügend Benzin vorhanden ist, und dann geht es auf zum ersten Kunden, zur ersten Kundin. Letzte Woche holte ich in Neuenhof eine ältere Dame ab und führte sie nach Baden zum Arzt. Weil die Dame sehr gebrechlich ist, war eine Begleitperson bei ihr, um ihr in Baden beim Einkauf zu helfen. In der Regel bin ich aber mit den Leuten allein unterwegs. Pro Tag mache ich bis zu zehn Fahrten. Jemanden im Rollstuhl bringe ich über eine am Fahrzeug angebrachte Rampe ins Auto und sichere dann Rollstuhl und Person gut.

Wie wurden Sie in die Arbeit eingeführt? Ich ging vier, fünf Mal mit einem erfahrenen Kollegen mit. Technisch ist die Arbeit gar nicht so schwierig, wenn man selbständig und praktisch veranlagt ist. Die Hemmschwelle liegt eher beim Umgang mit den Leuten. Der Kontakt mit körperlich oder geistig behinderten Menschen kann für einige vielleicht schwierig sein – nicht die Behinderten haben



Werner Steinmann, Fahrer bei Tixi, war vor der Pensionierung in leitender Funktion bei der Metallbaufirma Ernst Schweizer in Hedingen tätig

Bild: zVg

das Problem, sondern wir anderen. Durch meine Arbeit habe ich ein unbefangenes Verhältnis zu Menschen mit Behinderungen aufgebaut. Das ist bereichernd.

Motiviert Sie das bei der Arbeit?

Fahrer zu sein ist eine dankbare Aufgabe. Kürzlich war ein junger, körperlich behinderter Mann, der fast nicht sprechen kann, unter meiner Kundschaft. Er geht jetzt dann studieren. Zu sehen, wie junge Leute ihren Alltag trotz grosser Mühen meistern, ist beeindruckend. Oder bei älteren Menschen zu erleben, wie sie ihre Beschwerden hinnehmen ... Es gibt natürlich auch Leute, die hadern, und alle haben gute und schlechte Tage.

Chauffieren Sie immer dieselben Kunden?

Grösstenteils ja. Unsere Kunden müssen Mitglied beim Verein sein.

Was war Ihr bisher berührendstes Erlebnis?

In Brugg traf ich auf einen fünfzigjährigen stark gehbehinderten Mann. Ich musste ihm zur Orientie-

rung vorangehen. Im Auto erzählte er mir, dass er nach dem Schlaganfall studiert und den Dokortitel gemacht hatte.

Belasten Sie die persönlichen Gespräche manchmal auch?

Nicht die Begegnungen sind belastend, sondern eher der Zeitdruck. Im Feierabendverkehr ist es stressig, wenn man im Stau steht und weiss, dass man es nicht rechtzeitig zum nächsten Kunden schafft. Manchmal fürchte ich mich auch davor, dass während der Fahrt eine Person kollabieren könnte. Einem meiner Kollegen ist das schon passiert. Wir sind zwar in Erster Hilfe ausgebildet, aber man wünscht sich das trotzdem nicht. Ich rede mit den Leuten immer ein wenig. – Nicht alle mögen es, wenn man zu viel redet, trotzdem stelle ich ab und zu eine Frage, um mich zu versichern, dass die Person reagiert.

Wem empfehlen Sie die Arbeit bei Tixi?

Allen, die genug Zeit haben und sich das zutrauen. Am Anfang muss man vielleicht die Hemmschwelle im Umgang mit Behinderten überwinden. Verstehen Sie, ich hatte bisher nie ernsthafte gesundheitliche Probleme und erlebte die positive Seite des Lebens. Ich möchte anderen, die es schwieriger haben, einen Dienst erweisen. Ich betrachte das Leben als ein Geben und Nehmen. ●

Tag der offenen Tür

Samstag, 7. Juli, von 10 bis 17 Uhr ist die Tixi-Zentrale für Interessierte geöffnet. Die Rollstuhlfahrzeuge können begutachtet werden, es gibt eine Wurst vom Grill und Getränke.

Verein Tixi Aargau,
Almuesenacherstrasse 4,
5506 Mägenwil,
www.tixi-ag.ch